

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bzw. Hülbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 385

Halle, Dienstag den 5. Oktober

1915

Das Ende des Abenteuers auf Gallipoli.

Sofia, 5. Oktober. Hier sind sichere Nachrichten eingetroffen, wonach die Entente bereits begonnen hat, die Truppen von der Halbinsel Gallipoli zurückzuführen. Es gilt als sicher, daß der Bierverband die Dardanellenaktion endgültig aufgibt. Die hiesigen Befandten des Bierverbandes sollen nach Informationen russophiler Kreise widersprechende Instruktionen erhalten haben, so daß über deren etwaige neue Schritte betreffend die Vorschläge an Bulgarien große Differenzen entstanden sind. (Voss. Ztg.)

Die Haltung Rumäniens.

Amsterdam, 5. Oktober. Die „Times“ melden aus Bukarest: Der rumänische Premierminister Bratianu empfing eine Abordnung der oppositionellen Parteien, die ihn um sofortige Mobilisierung ersuchte, um zu verhindern, daß Rumänien von Feinden umringt werde. Bratianu antwortete, daß die Mobilisierung nicht nötig sei, denn seit dem Kronrat im Vorjahre habe sich nichts ereignet, was Rumänien veranlassen könnte, seine Haltung zu ändern. (Berl. Tglb.)

Der französische und italienische Gesandte bereits abgereift.

Sofia, 5. Oktober. Wie der Korrespondent der Telegraphen-Union von bestinformierter Amtsstelle erfährt, haben die diplomatischen Vertreter Italiens, Frankreichs, Serbiens und Montenegros ihre Pässe verlangt, die ihnen schon zugestellt wurden und sind bereits abgereift. Nur der englische Gesandte verbleibt auf seinem Posten, um das letzte Angebot der Entente zu unterbreiten, das jedoch zu spät eintraf, da die endgültige Entscheidung bereits getroffen war. Im Königspalast finden ununterbrochen Beratungen statt, zu denen alle leitenden Staatsmänner und Offiziere herangezogen werden. In Sofia herrscht erhöhte Stimmung, wie sie vor dem Ausbruch eines Krieges zu sein pflegt. Eingeweihte Politiker waren auf diese kritische Wendung der Dinge vorbereitet, das Ultimatum kam also nicht unerwartet. (Berl. Tglb.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(S. 2. B.) Großes Hauptquartier, 5. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz.

Englische Sandgrabenangriffe auf das West nördlich von Loos wurden wieder abgewiesen. Bei den verschiedenen Angriffen auf dieses West haben die Engländer außer den sonstigen sehr beträchtlichen Verlusten an Toten und Verwundeten über 80 Gefangene und zwei Minenwerfer in unserer Hand gelassen. Das von den Franzosen an der Höhe nordwestlich von Esch bestellte Grabenstück ist gestern zurückerobert. Vier französische Maschinengewehre wurden dabei erbeutet.

In der Champagne lag stärkeres feindliches Artilleriefeuer auf der Stellung nordwestlich von Souain, wo auch Angriffsabsichten beim Feinde erkennbar waren. Unser Artilleriefeuer verhinderte ein feindliches Vorgehen.

Bei Baugnotis kamen wir mit Minenpreparaten dem Feinde zuvor; zahlreiche feindliche Minenstollen wurden abgebrochen.

Feindliche Mörser bewarfen den Ori Biache-Saint-Roch nordöstlich Arras mit Bomben. Ein Einwohner wurde getötet; sonst entstanden kein Schaden.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Sinsendburg. Nach ihren Niederlagen am 3. Oktober haben die Russen gestern die Angriffe gegen unsere Stellungen nur mit schwachen Abteilungen wiederholt; sie wurden leicht abgewiesen.

Bei den anderen Seeresgruppen hat sich nichts ereignet.

Russische Patrouillen tragen, wie einwandfrei festgestellt ist, zur Zerschlagung unserer Truppen bei. Es ist sehr wahrscheinlich, daß solche russische Militärpatrouillen, wenn sie in unsere Hände fallen, nach dem Kriegsdreht behandelt werden.

Oberste Seeresleitung.

Der amtliche österreichische Bericht.

(S. 2. B.) Wien, 5. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Lage an der Südweltfront ist unverändert. Auf den Westflanken von Belgrad und Vukran hat der Feind keine Angriffe gestern nicht erneuert.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen unternehmen von der Drinagrenz an Streifzüge auf feindliches Gebiet. Es wurden Gefangene erbeutet.

Somit keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Böler, Feldmarschallleutnant.

Benizelos mußte alles.

Chios, 5. Oktober. Bei seinem Besuch in Zakynthos antwortete General Hamilton einigen griechischen Journalisten auf ihre Fragen: „Ich bleibe hier, weil mir Guer-Laub gefällt. Das Klima ist ausgezeichnet.“ Nach der oppositionellen „Nea Jmpera“ hat der serbische Minister des Auswärtigen den griechischen Gesandten in Athen um militärische Verpfändungen ersucht. Daraufhin habe der Gesandte erklärt, die verbündeten Truppen werden sehr bald in Serbien einrücken, um das vom Bierverband Bulgarien verpfändete Mazedonien zu besetzen, mit besten Abtretung Serbien und Griechenland sich einverstanden erklärt haben. Der Minister des Auswärtigen war sehr erstaunt über eine solche Antwort und teilte sie dem griechischen Gesandten mit, welcher die Nachricht der griechischen Regierung übermittelte. Benizelos war also, so schließt die „Nea Jmpera“, von der nahe bevorstehenden Landung der Truppen des Bierverbandes bereits seit mehreren Tagen unterrichtet. (Ref.-Anz.)

Das russische Ultimatum an Bulgarien.

Berlin, 5. Oktober. Das russische Ultimatum an Bulgarien ist bereits am Sonntag in Bulgarien über-

reicht worden, so daß die Frist schon gestern abgelaufen war. Die betreffende Zirkulardepeche der russischen Regierung ging am Sonntag abend mit einem Teufel, der die Annahme zuließ, daß bei Abgang der Zirkularnote der russische Gesandte in Sofia die Note bereits überreicht hatte. Die gestern erhaltene Landung der englisch-französischen Truppen in Saloniki wäre demnach vielleicht als Erwiderung auf die bulgarischerseits nach Petersburg gegebene Antwort anzusehen. Es ist sogar wahrscheinlich, daß diese Antwort in einer Nichtantwortung bestanden hat. Direkte Nachrichten aus Sofia waren hier bis heute mittag nicht eingetroffen, ebenso wenig ist über die Haltung Griechenlands neues zu berichten. Die Dinge liegen unmittelbar vor der Entscheidung. (S.-A.)

Die ganze Munition verpulvert?

Zürich, 5. Oktober. Der „Tagesanzeiger“ bezeichnet als Grund des Ablassens der englisch-französische Offiziersstöße neben dem unerwarteten deutschen Widerstand den Mangel der seit Monaten von den Alliierten angeforderten Artilleriemunition. Die großen Munitionslager der Alliierten seien nach verlässlichen Berichten so zusammengebrochen, daß, falls die nächsten Tage nicht das erhoffte Ergebnis bringen, bis zum nächsten Sonntagangriff eine monatlange Pause eingeschoben werden müsse, worauf auch die französische Regie vorläufig vorbereiten beginne. (Magdeh. Ztg.)

Die Softrische Enttäuschung.

Genf, 5. Oktober. Auffällig sind die Säden im Softrischen Bericht. Es fehlen die Drösmann Hoffajges und Wille zur Tourbe vollständig. Die Hoffajges zeigt eine monatlange Pause eingeschoben werden müsse, worauf auch die französische Regie vorläufig vorbereiten beginne. (Magdeh. Ztg.)

Zu den Kämpfen um Sinuburg.

Sinuburg, 5. Oktober. In einem Kommentar des offiziellen Petersburger Telegrammbüros heißt es, daß die Deutschen von Westen aus sich bis auf 8 bis 10 Werst der Stellung genähert haben. Die Kämpfe südlich Sinuburg an der Bahnhofsstraße Willeja-Polost hätten dem russischen Heer eine gewisse Erleichterung gebracht. (Berl. Tglb.)

Der englische Konvul in Spanien getötet.

Antoniastapel, 5. Oktober. Der englische Konvul in Spanien wurde von Aufhängern des heiligen Krieges getötet. Ferner wurden sämtliche englischen Zuggruppen des vorigen englischen Konvulses von perfiden Stämpfern für den heiligen Krieg umgebracht. (Ref.-Anz.)

Strandung eines großen englischen Dampfers.

Amsterdam, 5. Oktober. Die drahtlose Station von London meldet, daß der Dampfer „Nightbird Warrior“ (1785 Tonnern) der Nelson-Linie nördlich von Cap Veier in der Nähe von Gornum gestrandet ist. (S. 3. a. W.)

Der Ruf nach dem Parlament.

(S. 2. B.) Rom, 5. Oktober. Der Abgeordnete Magagnoli fordert in einem Zeitrittel des „Quanti“, daß das Parlament wieder eröffnet werde. Selbst in Mailand, wo man gewöhnlicher wie in Italien verfahren sei, hätten alle Parteien gegen die Vertagung der Duma Einbruch erhoben. In Italien aber wage niemand aus der Demokratie den Mund aufzutun; nur ein paar liberale Wähler hätten gegen die Renatur protestiert. Das Parlament müsse wieder tagen, da die Sozialdemokratie und das Land willen wollten, wie es mit den Verlusten habe und wie mit den Finanzen und den Ausgaben.

Die Kontrolle über die englischen Munitionsfabriken.

London, 5. Oktober. Weitere 204 Munitionsfabriken sind unter die Kontrolle des Gesundheitsministeriums gekommen. Die Gesamtzahl beträgt jetzt 979.

